

PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 26 NOVEMBER 2021

Zeit und Ort:	20.00 Uhr, Turnhalle Aemmert
Vorsitz:	Adrian Baumgartner, Gemeindeammann
Protokoll:	Beat Rohner, Gemeindeschreiber
Stimmenzähler:	Kathrin Ruchti Suter Uma Visagaperumal
Stimmberechtigte laut Stimmregister:	1'101
Quorum für endgültige Beschlüsse (1/5):	221
Anwesend (abgegebene Stimmrechtsausweise):	43
Beteiligung:	3.9 %

Die Versammlung kann keine endgültigen Beschlüsse fassen.

Über positive und negative Beschlüsse der Gemeindeversammlung (ausser Traktandum 2) kann von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der amtlichen Veröffentlichung schriftlich die Urnenabstimmung verlangt werden.

Traktanden:

1. Protokoll Gemeindeversammlung vom 28.5.2021
2. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Robert, Sebastián und Erin Lauda
3. Sanierung Reservoir Rindel; Kredit CHF 454'200
4. Budget 2022 mit Steuerfuss von 112 %
5. Verschiedenes

Gemeindeammann Adrian Baumgartner eröffnet die Gemeindeversammlung und heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Ebenso begrüsst er namentlich alle JungbürgerInnen im Kreis der Stimmberechtigten. Als Gäste heisst er Familie Lauda, Viviane Leupin (Schulleiterin), Mirjam Obrist (Leiterin Finanzen bis 31.10.21) und Sabine Di Donato (Leiterin Finanzen ab 1.12.21) willkommen. Einen speziellen Gruss richtet er an Margrith Wey, Leiterin Finanzen ad interim. Ebenso wird das 25-Jahr-Arbeitsjubiläum von Gemeindeschreiber Beat Rohner mit einem Applaus verdankt.

Nach einem Hinweis auf die ordnungs- und termingerechte Einladung sowie die Möglichkeit zur Akten-einsicht geht er zur Behandlung der traktandierten Geschäfte über.

1. Protokoll Gemeindeversammlung vom 28.5.2021

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28.5.2021 konnte bei der Gemeindekanzlei bezogen oder auf der Gemeindewebsite eingesehen werden.

ANTRAG

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 28.5.2021 wird genehmigt.

ABSTIMMUNG

Diskussionslos wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

2. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an Robert, Sebastián und Erin Lauda

Das Traktandum wird durch Gemeindeammann Adrian Baumgartner vorgestellt:

Folgende Personen haben das Gesuch um ordentliche Einbürgerung in der Schweiz, im Kanton Aargau und in der Gemeinde Schneisingen eingereicht:

- Robert Lauda, 1978, spanischer Staatsangehöriger, Obstgartenweg 32a
- Sebastián Lauda Galindez, 2008, spanischer Staatsangehöriger, Obstgartenweg 32a
- Erin Lauda Galindez, 2012, spanische Staatsangehörige, Obstgartenweg 32a

Das Einbürgerungsverfahren wurde nach den aktuell gültigen eidgenössischen und kantonalen Vorgaben durchgeführt. Nebst einem staatsbürgerlichen Test erfolgte auch eine eingehende Befragung durch einen Einbürgerungsausschuss des Gemeinderats. Während der öffentlichen Auflagefrist wurden keinerlei Eingaben eingereicht.

Der Einbürgerungstest wurde sehr erfolgreich bestanden. Anlässlich der Befragung konnte festgestellt werden, dass die Gesuchsteller gut integriert und mit den Einrichtungen von Staat und Gemeinde bestens vertraut sind. Alle Voraussetzungen zur Aufnahme in das Bürgerrecht sind erfüllt.

DISKUSSION

Diese wird aus der Versammlung nicht gewünscht.

AUSSTAND

Die ganze Familie Lauda begibt sich in den Ausstand.

ANTRAG

Robert, Sebastián und Erin Lauda wird das Gemeindebürgerrecht zugesichert.

ABSTIMMUNG

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

3. Sanierung Reservoir Rindel; Kredit CH 454'200

Dieses Traktandum wird durch Vizeammann Franz Meier vorgestellt:

Ausgangslage

Das Reservoir Rindel wurde im Jahr 1973 erstellt und dient der Versorgung des Gemeindegebiets Oberschneisingen mit Trinkwasser. Die Gebäudehülle sowie Armaturen und Steuerungstechnik weisen diverse Mängel auf, sodass der Sanierungsbedarf des Reservoir Rindels durch das Ingenieurbüro Waldburger Ingenieure AG ermittelt wurde. Das Reservoir soll dabei so ertüchtigt werden, dass es wieder den aktuellsten Vorschriften und Normen hinsichtlich der Lebensmittelhygiene aber auch der Arbeitssicherheit entspricht.

Projektbeschreibung

Diverse Bauteile, Installationen und Anlagen des Reservoir Rindels sind in einem baulich schlechten Zustand oder entsprechen nicht mehr den aktuellen gesetzlichen Anforderungen. Die Gesamtsanierung des Reservoir Rindels umfasst folgende Teilbereiche:

- Sanierung Gebäudehülle sowie Reservoirdecke (innen)
- Sanierung Rohrkeller / Zugang Becken
- Steuer- und Gebäudetechnik
- Installationen für die Arbeitsplatzsicherheit

Sanierung Gebäudehülle sowie Reservoirdecke (innen)

Die Bewehrung der Reservoirinnendecke liegt teilweise frei, sodass im Rahmen der Sanierung die bestehende Bewehrungsüberdeckung abgetragen und neu profiliert werden muss. Die Abdeckung des Flachdachs über der Reservoirkammer ist teilweise schadhaft und muss neu abgedichtet werden. Im Rahmen dessen wird die Entwässerung optimiert bzw. mit einer Drainierung ergänzt. Die durch die Leckage entstandenen Sinterstellen im Vorraum zum Reservoir werden im Rahmen des Projekts ebenfalls einer Sanierung unterzogen. Die bestehenden Fugen der Aussenfassade werden saniert und die bestehenden Eternitdachpanelen im Rahmen der Asbestsanierung des Rohrkellers ersetzt.

Sanierung Rohrkeller / Zugang Becken

Die Leitungen und Armaturen innerhalb des Rohrkellers sind mit einer Asbestbeschichtung versehen. Manipulationen und Reparaturen können aktuell nur mit den gebotenen Sicherheitsmassnahmen vorgenommen werden. Die heute aus dem Rohrkeller frei zugänglichen Reservoirbecken sind nicht mehr zeitgemäss, sodass einerseits die Leitungen innerhalb des Rohrkellers ersetzt und mittels Drucktüren ein neuer Zugang zu den Becken geschaffen werden soll. Die bestehende Treppe innerhalb des Rohrkellers wird zurückgebaut und die neuen Zugänge mittels Gitterrostpodest erschlossen.

Steuer- und Gebäudetechnik

Die bestehende Steuerung stammt weitestgehend aus den 70er-Jahren und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Im Rahmen der Sanierung soll sowohl die elektrische Installation als auch die gesamte Steuerung ersetzt und in einem neuen Schalterschrank für Gebäude- und Steuerungstechnik zusammengefasst werden. Wo nötig werden bestehende Sensoren ersetzt

Installationen für Arbeitssicherheit

Alle Geländer sollen durch neue arbeitssicherheitskonforme Geländer ersetzt werden. Die Beleuchtung im Rohrkeller soll ebenfalls im Rahmen der Sanierung gemäss Arbeitsplatzverordnung angepasst werden. Ein neu zu erstellender Wandschwenkkran wird vor der Sanierung eingebaut und bleibt nach der Sanierung für zukünftige Unterhaltsarbeiten bestehen.

Mit der geplanten umfassenden Sanierung des Reservoirs Rindel kann die Funktionstüchtigkeit und der Werterhalt für die nächsten 40 Jahre sichergestellt werden.

Kosten

Gemäss Kostenvoranschlag ist mit Aufwendungen von CHF 454'200 zu rechnen. Diese sind im Finanzplan der Wasserversorgung eingestellt.

DISKUSSION

Herbert Schwitter hat etwas von einer Sickerleitung gelesen.

Vizeammann Franz Meier: Deren Zustand wurde diese Woche genauer untersucht. Sie wurde gespült und mit einer Kamera überprüft. Der Zustand ist tadellos. Bei der Projektierung war nicht bekannt, ob diese funktioniert.

Markus Ziswiler: Worin besteht das „Diverses und Unvorhergesehenes“ im Betrag von CHF 41'100?

Vizeammann Franz Meier: Nicht alles kann bei einem Bau aus dem Jahr 1973 genau vorausgesehen werden. Die Kosten wurden eher gut geschätzt.

Markus Ziswiler: Kann damit gerechnet werden, dass die Kosten daher eher tiefer ausfallen?

Vizeammann Franz Meier: Das ist schwierig vorher zu sagen. Er geht davon aus, dass der Kredit ausreichen sollte.

Urs Rohner: Die Ingenieurleistungen beliefen sich früher auf rund 10 % der Baukosten. Die vorgelegten sind deutlich höher. Benötigt es diesen Betrag?

Vizeammann Franz Meier: Es benötigt diese Kosten. Es müssen noch diverse Vorabklärungen getätigt werden. Es ist eine geschätzte Zahl. Sie liegt im Toleranzbereich von 5 bis 10 %.

ANTRAG

Der Kredit von CHF 454'200 für die Sanierung des Reservoirs Rindel wird genehmigt.

ABSTIMMUNG

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

4. Budget 2022 mit Steuerfuss von 112 %

Dieses Traktandum wird durch Gemeinderätin Nicole Blaser vorgestellt.

A. ALLGEMEINES

Das Budget 2022 weist mit einem unveränderten Steuerfuss von 112 % einen Aufwandüberschuss von CHF 432'801 (2021: Aufwandüberschuss CHF 189'690) aus. Das Budget 2022 ist geprägt durch hohe Transferaufwendungen im Bereich der Pflegefinanzierung und Sozialhilfe sowie Mehraufwendungen im Bereich der Allgemeinen Verwaltung durch die personellen Wechsel. Im 2022 belastet der Finanzausgleich das Budget weiterhin mit einem Beitrag von CHF 108'000. Auf der Ertragsseite sind der Steuerertrag minim höher als im Budget 2021 angesetzt (+ CHF 48'000), da mit einem kleinen Wachstum durch den Bevölkerungsanstieg gerechnet wird. Auf Grund der letzten guten Steuerjahre und einem Bilanzbestand von CHF 7.5 Mio. in den kumulierten Ergebnissen ist die finanzielle Basis für den budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 432'801 gegeben.

Spezialfinanzierungen

Erfreulicherweise weisen alle Spezialfinanzierungen Ertragsüberschüsse aus. Die Wasserversorgung wird mit einem Ertragsüberschuss von CHF 33'650, die Abwasserbeseitigung mit CHF 99'770 und die Abfallbeseitigung mit CHF 36'840 budgetiert.

KURZ ZUSAMMENGEFASST:

Höhere Pflegekosten / CHF 127'000

Die intensiveren Pflegefälle belasten die Rechnung der Gemeinde Schneisingen enorm. Gegenüber dem Budget 2021 müssen CHF 127'000 Mehrkosten budgetiert werden.

Höhere Personalaufwände durch Neubesetzung Abteilung Finanzen und Anpassung Pensum Stellvertreterin 100% / CHF 70'000

Durch die Kündigung der Leiterin Finanzen musste eine Überbrückungs- und Einarbeitungslösung gesucht werden. Diese konnte mit der Firma Hüssler & Gmür gefunden werden. Allerdings fallen durch den Überbrückungseinsatz Mehrkosten im Budget 2022 von CHF 45'000 an. Weiter fallen höhere Lohn- und Sozialleistungsbeiträge für die Nachfolge der bisherigen Stelleninhaberin an. Ausserdem wurde das Pensum der Stellvertreterin wieder auf 100 % gesetzt, da die Vorgängerin aufgrund ihrer Weiterbildung auf 80 % reduziert hatte. Diese Mehrkosten fallen im Vergleich zum Budget 2021 ebenfalls ins Gewicht.

Leicht höherer Steuerertrag vs. Budget 2021 / CHF 48'000

Gemäss Empfehlung des Kantonalen Steueramts für die Festsetzung des Steuerertrags wäre eine Reduktion von 0.70 % gegenüber dem Budget 2021 vorzunehmen. Es wird für die Gemeinde Schneisingen ein Bevölkerungswachstum von 1 % erwartet und auch die Steuereingänge für das Jahr 2021 werden gemäss aktuellen Prognosen das Budget übertreffen. Aus diesem Grund wird im Budget 2022 der Fiskalertrag um CHF 48'000 höher als im Budget 2021 festgelegt.

Neuanschaffung Feuerwehr Atemschutzgeräte / CHF 29'000

Die bestehenden Atemschutzgeräte haben vermehrt Probleme die Dichtigkeitsprüfung zu gewährleisten. Damit die Sicherheit der Feuerwehrleute garantiert werden kann, wird deren Neuanschaffung ins Budget 2022 aufgenommen.

Wechsel Geoinformationssystem-Anbieter (GIS) einmalige Kosten / CHF 29'000

Der aktuelle GIS Anbieter stellt keine zufriedenstellende Qualität zur Verfügung. Aus diesem Grund muss ein Wechsel vorgenommen werden. Der einmalige Datentransferaufwand ist mit Kosten von CHF 29'000 verbunden. Diese Kosten müssen hälftig auf die Spezialfinanzierungen Wasser- und Abwasser verteilt werden.

B. INVESTITIONEN

Die im nächsten Jahr geplanten und bewilligten Investitionen der Einwohnergemeinde belaufen sich auf CHF 70'000. Der Selbstfinanzierungsgrad der Nettoinvestitionen beträgt im Budget rund -27.75 %. Mit den bereits beschlossenen Projekten wird die Schuld der Einwohnergemeinde Ende 2022 rund CHF 2.190 Mio. betragen. Dies entspricht einer Nettoschuld pro Einwohner (ohne Werke) von CHF 1'436.

- 0290.5040.01 Für die Projektierung der Sanierung des Gemeindehauses wurden an der GV vom 02.07.2020 CHF 200'000 bewilligt, welche im 2022 noch mit CHF 50'000 in Anspruch genommen werden.
- 7101.5030.13 Das Projekt «Sanierung Reservoir Rindel» soll im Jahr 2022 umgesetzt werden. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von CHF 460'000 beantragt. Zugleich soll die Umsetzung auch im 2022 erfolgen.
- 7201.5030.09 Der Kredit GEP 2. Generation soll im 2022 in Angriff genommen werden und somit die erste Kostentranche erfolgen.
- 7900.5290.01 Im 2022 fallen weitere CHF 20'000 für die Gesamtrevision der Nutzungsplanung an.

C. INFORMATIONEN ZUM FINANZPLAN UND DER FINANZLAGE

Aktuell ist die finanzielle Lage der Gemeinde Schneisingen solide, trotz des negativen Budgets 2022. Mit den geplanten Investitionen (CHF 7.5 Mio) werden allerdings die vorgeschriebenen Abschreibungen nochmals weiter ansteigen und auch der Selbstfinanzierungsgrad sinkt. Dies führt unvermeidlich zum Anstieg der Nettoschuld. Aktuell liegt die Nettoschuld pro Einwohner für die Gemeinde Schneisingen mit CHF 1'436 pro Einwohner klar unterhalb der kantonalen Vorgabegrenze von CHF 2'500. Gemäss Finanzplan erhöht sich die Nettoschuld auf bis zu CHF 4'144 im 2025 und sinkt bis 2031 auf CHF 2'148 zurück. In Anbetracht der hohen Investitionen, welche für die geplante Dorfstrassensanierung und das Projekt Kindergarten, Gemeindehaus und Spritzenhäuschen in den Jahren 2023 - 2025 anfallen, ist dies auch realistisch. Allerdings sind im jetzigen Finanzplan die Strassenzustandsaufnahmen noch nicht integriert, da diese noch in Erarbeitung sind. Daraus werden ab 2026 einige Investitionen in den Finanzplan einfliessen und damit die finanzielle Lage der Gemeinde Schneisingen noch mehr belasten. Ziel muss es sein, nach den hohen Investitionen die Verschuldung zu reduzieren und in den nachfolgenden Jahren effektiv nur die notwendigsten Investitionen zu lancieren. Gelingt dies, kann langfristig auch die Nettoschuld auf einem soliden Niveau, die finanzielle Lage stabil und damit auch der Steuerfuss auf 112 % gehalten werden.

Stellungnahme Finanzkommission

Die Finanzkommission hat das Budget 2022 geprüft und empfiehlt dieses den Stimmberechtigten zur Annahme.

Ergänzend zum vorstehenden Vorlagetext hält **Gemeinderätin Nicole Blaser** zusammenfassend Folgendes fest:

- Der grösste Anteil am Aufwand hat weiterhin die Bildung, die allgemeine Verwaltung, die soziale Sicherheit, die Gesundheit sowie der Verkehr.

- Der Finanzausgleich belastet das Budget weiterhin mit einem Betrag von CHF 108'000. Im Ressourcenausgleich sind wir aufgrund der Steuerkraft und des Lastenausgleichs bei Bildung und Soziales negativ belastet und zählen zu den zahlenden Gemeinden.
- Die Gemeinde hat einen Bilanzbestand von CHF 7.5 Mio. und kann daher den Aufwandüberschuss tragen.
- Ziel muss es sein, nach den hohen Investitionen die Verschuldung zu reduzieren und in den nachfolgenden Jahren effektiv nur die notwendigsten Investitionen zu lancieren. So kann die Nettoschuld auf einem soliden Niveau und auch der Steuerfuss auf 112 % gehalten werden.
- Die Finanzstrategie 2020 bis 2024 sowie der Finanzplan für die nächsten zehn Jahre werden erläutert.

DISKUSSION

Antoinette Schmid: Bis wann liegen die Zustandsberichte Strassen, Abwasser und Wasser vor, damit diese in der Finanzplanung berücksichtigt werden können? Es können sehr hohe Beträge sein.

Gemeinderätin Nicole Blaser: Eine erste Übersicht sollte im ersten Quartal des nächsten Jahres vorliegen. Aufgrund der Pandemie hat sich dies verzögert.

ANTRAG

Das Budget 2022 und der Steuerfuss von 112 % werden genehmigt.

ABSTIMMUNG

Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

5. Verschiedenes

Gemeinderat Markus Brunner:

Gemäss einem Verwaltungsgerichtsurteil vom 24. Oktober 2019 sind die Gemeinden verpflichtet, die Kosten für Baubewilligungen möglichst verursachergerecht weiter zu verrechnen. Aus diesem Grund haben wir das **Gebührenreglement zur Bau- und Nutzungsordnung** revidiert und mit dem Reglement der Gemeinde Ehrendingen vereinheitlicht. Ehrendingen hat das neue Reglement an der Gemeindeversammlung vom letzten Montag gutgeheissen und wir werden dies im nächsten Jahr an der Gemeindeversammlung traktandieren.

Gemeinderat Markus Schmid:

Im September 2020 hat das Aargauer Stimmvolk das Gesetz über die neuen Führungsstrukturen in der Volksschule angenommen. Die Schulpflege wird aufgehoben und die Volksschule direkt dem Gemeinderat unterstellt. Damit die Umsetzung dieses Volksentscheids reibungslos sichergestellt werden kann, hat eine Arbeitsgruppe mit Ingo Fechner, Sabine Meier, Viviane Leupin, Astrid Barben, Beat Rohner und ihm, in acht Arbeitsgruppensitzungen die notwendigen Führungsgrundlagen erarbeitet. Neu sind diese in einem Geschäftsreglement zusammengefasst. Der Gemeinderat hat dieses und die angepassten Stellenbeschriebe genehmigt.

Hier die Eckpunkte der Schneisinger Lösung:

- Auf die Bildung einer ständigen Kommission im Bereich Schule wird verzichtet.
- Bei Bedarf können auch in Zukunft projektbezogene Kommissionen oder externe Fachpersonen eingesetzt werden.
- Die Prozesse wurden bewusst schlank gehalten und die Kompetenzen bestmöglich geregelt.
- Die Schulleitung übernimmt etliche Aufgaben der Schulpflege. Das Pensum wird neu auf 45 % plafoniert.
- Das Pensum des Schulsekretariats bleibt unverändert bei 40 %.
- Die Schulleitung wird direkt dem Ressortchef im Gemeinderat unterstellt. Ebenso Musikschule und Tagesstrukturen.

Markus Schmid bedankt sich bei der Arbeitsgruppe für die sehr konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit. Die Schulpflege hat mit ihrer vorbildlichen Arbeit einen möglichst reibungslosen Übergang per 2022 sichergestellt.

Gemeindeammann Adrian Baumgartner:

Gesamtrevision Nutzungsplanung: Die definitive Vorprüfung seitens Kanton ist noch ausstehend. Wir warten seit einigen Monaten darauf. Gemäss Rückfrage sollten wir bis Ende Jahr etwas hören. Wir glauben, unsere Hausaufgaben erledigt zu haben. Die öffentliche Auflage sowie die Beantwortung der Mitwirkungseingaben erfolgt dann hoffentlich im kommenden Frühjahr. Wir sind auf einem guten Weg. Es dauert aber leider noch.

Sanierung Gemeindehaus/Kindergarten: Am 8. November 2021 fand ein Tag der offenen Tür und eine Infoveranstaltung statt. Die Planung in der Projektgruppe läuft weiter. Die Rückmeldungen aus der Infoveranstaltung werden an der nächsten Sitzung Mitte Dezember bearbeitet. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren falls Fragen oder Anliegen bestehen. Momentan plant der Gemeinderat, den Ausführungskredit an der Sommergemeinde im Juni 2022 zu traktandieren.

Gemeindezusammenschluss: An der letzten Versammlung haben wir Sie informiert, dass wir das Gespräch mit den umliegenden Gemeinden suchen, um einen möglichen Zusammenschluss zu prüfen. Am 25. August 2021 fand ein erstes Treffen unter Gemeindeammännern statt. Ein nächstes Treffen ist auf Ende März 2022 vereinbart. Das Thema steckt noch in den Kinderschuhen. Geld wurde definitiv noch keines ausgegeben und entschieden ist auch noch gar nichts. Sie als StimmbürgerInnen werden mit Sicherheit rechtzeitig ihre Meinung einbringen können.

DISKUSSION

Urs Rohner: Er hat gehört, dass das Sperrgut künftig nach Gewicht verrechnet werden soll. Ist dem so und fällt dann die Grundgebühr weg?

Vizeammann Franz Meier: Wir sind daran, das Abfallreglement nach Verursacherprinzip zu überarbeiten. Wir sind kurz vor Abschluss der Arbeiten. Es ist geplant, das Geschäft an einer der nächsten Gemeindeversammlungen zur Abstimmung zu bringen. Franz Meier bestätigt, dass geplant ist mit einer Waage zu arbeiten, damit die Kosten beim Sperrgut verursachergerecht abgerechnet werden können.

Urs Rohner: Findet die Idee gut, erwartet aber, dass die hohe Grundgebühr angepasst wird. Es besteht eine Ungleichheit.

Vizeammann Franz Meier: Dies wurde angeschaut und soll angepasst werden. Eine möglichst verursachergerechte Gebührenfinanzierung wird angestrebt.

Urs Rohner: Seit mindestens zwei Jahren befasst man sich mit dem Projekt 'Tempo 30'. Man hört nichts mehr davon. Aus seiner Sicht muss nun etwas gehen. In seinem Quartier Sandbuckstrasse / Schulstrasse hat man eine neue Strasse erhalten und man kann nur noch schwer kreuzen. Mit Tempo 50 ist es höchst gefährlich.

Gemeinderätin Nicole Blaser: Mit der Energiekommission zusammen wird das Projekt 'Tempo 30' behandelt. Es ist nicht nichts mehr gegangen. Im Frühling 2021 fand ein Treffen mit Befürwortern und Gegnern statt. Ein erster Projektvorschlag wurde dort besprochen. Das Projekt ging mit den Rückmeldungen aus dem Austausch zurück an den Verkehrsplaner. Die BPU Regio Surb und der Verkehrsplaner sind daran, eine gute Lösung auszuarbeiten. Seitens Bundesrat ist eine Überarbeitung der gesetzlichen Grundlagen in der Vernehmlassung, so dass künftig für die Einführung von Tempo 30 keine Gutachten mehr notwendig sein sollten. Es muss noch abgeklärt werden, was dies für Schneisingen bedeutet. Nächstes Jahr soll es aber definitiv konkreter werden. In Kombination mit der Sanierung der Dorfstrasse hätte man das Projekt gerne vorgelegt.

Urs Rohner: Die Dorfstrasse findet er nicht so dringend. Wichtiger wäre es in den Quartieren. Viele Gemeinden haben Tempo 30 bereits umgesetzt. Er versteht nicht, weshalb dies in Schneisingen so lange dauert.

Gemeinderätin Nicole Blaser: Die Stimmbürger müssen anschliessend entscheiden, ob sie dies haben möchten oder nicht. Die Interessen sind da sehr unterschiedlich, je nachdem wo man wohnt und wie stark man davon betroffen ist. Es hat bestimmt noch Diskussionsbedarf. Es hat lange gedauert wegen Corona und Überlastung der Planungsbüros. Sie bleibt weiterhin dran und hofft auf eine baldige Antwort. Man möchte ein Gesamtkonzept für Schneisingen und nicht jedes einzelne Quartier separat behandeln.

Schluss der Diskussion.

Gemeindeammann Adrian Baumgartner verabschiedet per Ende 2021 folgende Personen mit gut gewählten Dankesworten aus dem Gemeindedienst:

- Ingo Fechner war 8 Jahre Schulpflegemitglied, davon 3 Jahre Präsident.
- Sabine Meier war 20 Jahre Schulpflegemitglied, davon 3 Jahre Vizepräsidentin und 10 Jahre Präsidentin.
- Kathrin Ruchti Suter war 12 Jahre Schulpflege- und Kreisschulpflegemitglied.
- Gaby Glück war 4 Jahre Schulpflegemitglied.
- Hans-Peter Hubmann war 4 Jahre Mitglied der Energiekommission.

Unter dem Applaus der Anwesenden wird Ihnen je ein Gemeindegeldmesser sowie ein Blumenstraus überreicht.

Gemeindeammann Adrian Baumgartner: Hat jemand Beanstandungen betreffend der Versammlungsführung oder zur Durchführung der Abstimmungen anzubringen?

Dies ist nicht der Fall.

Abschliessend kann er somit, mit der üblichen Rechtsmittelbelehrung sowie den besten Wünschen an die TeilnehmerInnen, die Versammlung um 21.05 Uhr schliessen.

Gemeindeammann:

Gemeindegeldschreiber:

Adrian Baumgartner

Beat Rohner